HN Heilbronner STADTZEITUNG

Nr. 5 | Mittwoch, 5. März 2025 AMTSBLATT DER STADT HEILBRONN www.heilbronn.de

Götterkopf lässt Römerzeit lebendig werden

Städtische Museen wollen spannende Funde aus Erdschichten der Steinäcker ausstellen

Zukunft trifft auf Historie: Eine 500 Meter lange römische Fernstraße, Funde eines Straßendorfes, Tempelreste und den Kopf einer Statue des Gottes Merkur hat das Landesamt für Denkmalpflege (LAD) bei Grabungsarbeiten in Erdschichten im Gebiet Steinäcker im Norden von Heilbronn entdeckt. Dort, wo der Innovationspark Künstliche Intelligenz (IPAI Campus) entstehen wird. Archäologin Judith Wötzel von den Städtischen Museen ist begeistert, sie will die fast 2000 Jahre alten Objekte baldmöglich in Heilbronn ausstellen. Was die Museen planen, erklärt sie im Interview.

Die Grabungsflächen im Areal Steinäcker bei Neckargartach aus der Luft betrachtet. Foto: Matthias Göden, LAD/ArchaeoConnect GmbH

■ Frau Wötzel, als Sie von den vielen archäologischen Funden im Areal Steinäcker erfahren haben: Was war Ihre erste Reaktion?

Judith Wötzel: Die Funde haben mich begeistert – weil selten auf einer so großen Fläche gegraben wird. Noch liegt mir keine Auflistung aller Funde vor. Gefreut habe ich mich, dass mit Kopf und Hand des Gottes Merkur gut erhaltene Teile einer Götterstatue in direktem Zusammenhang mit den anzunehmenden Resten eines Tempels gefunden wurden.

■ Wie bedeutend sind diese Funde aus Ihrer Sicht – und wie alt sind sie?

Wötzel: Es sind tolle Funde aus einer bis dahin unbekannten römischen Siedlung. Es verdichtet das Gesamtbild, das man von einer Region hat. Vom Alter her ist davon auszugehen, dass diese Funde aus der Zeit von 90 bis 260 nach Christus stammen – der Zeitspanne der römischen Besiedlung im Raum Heilbronn.

■ Sie planen, die Objekte in neugestalteten Ausstellungsräumen der Museen zu präsentieren. Ist schon klar, wann es so weit sein wird?

Wötzel: Es gibt positive Signale vom Landesamt für Denkmalpflege. Wir sind im Gespräch und klären die Abläufe. Derzeit sind die Funde in einem Lager des Landesamts und werden für den Transport ins Zentrale Fundarchiv nach Rastatt vorbereitet. Mit dem Fundarchiv wird dann ein Leihvertrag abgeschlossen.

■ Was wollen Sie in Heilbronn gerne zeigen?

Wötzel: Auf jeden Fall den Gott Merkur mit der klassischen Flügelhaube und der Hand mit dem Beutel. Ich kann mir vorstellen, das Leben in der Siedlung quasi über die Funde nachzuzeichnen.

■ Wann könnte es so weit sein?

Wötzel: Unser Ziel ist es, die neue archäologische Ausstellung im Deutschhof in diesem Jahr zu eröffnen. Bis zum Sommer möchten wir die Bereiche Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit zugänglich machen. In einem zweiten Schritt sollen dann die römische Zeit, Mittelalter und Neuzeit folgen – auch mit Funden aus den Steinäckern.

Kopf und Hand der im Tempel aufgestellten Statue des Gottes Merkur. Foto: Yvonne Mühleis, LAD

■ Viele der Stücke sind um die 2000 Jahre alt. Darf man sie eventuell anfassen? Oder muss man sie unter Schutz ausstellen?

Wötzel: Anfassen darf man sie nicht – weil die Funde darunter leiden würden und kaputt gingen, durch Berührungen, Schweiß, Pflegeprodukte wie Cremes. Wir werden sie gesichert ausstellen. Aber: Es ist vorgesehen, dass wir auch Abgüsse, 3D-Drucke oder Repliken anfertigen, damit man zum Beispiel Gewicht, Schwerpunkt oder Struktur erfühlen kann. Geplant ist zudem, mit Video-, Hör- und Mitmachstationen zu arbeiten.

■ „Bei den Römern fühle ich mich zu Hause“, haben Sie mal gesagt. Warum ist die Römerzeit für Sie so spannend?

Wötzel: Es ist nicht einfach, eine schon immer vorhandene Faszination zu erklären: Die Römer haben

Kuratorin Judith Wötzel. Foto: Stadt

bedeutende Innovationen übernommen, geschaffen und weiterentwickelt. Trotz teils starrer Strukturen waren sie offen für Neues. Sie konnten ein großes Herrschaftsgebiet aufrechterhalten, ohne dass man mal schnell telefonieren oder eine E-Mail schreiben konnte.

ZUR PERSON: Judith Wötzel (35), gebürtige Heidelbergerin, hat in Bamberg und Freiburg Archäologie studiert. Seit Oktober 2023 ist sie Kuratorin für Archäologie bei den Städtischen Museen Heilbronn.

kurzNOTIERT

Gemeinderat tagt

Der Gemeinderat kommt am Montag, 17. März, im Großen Ratssaal im Rathaus zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Die vollständige Tagesordnung und die Drucksachen können in den nächsten Tagen online unter https://gemeinderat.heilbronn.de abgerufen werden. (red)

Neues Stadtbuch für Frauen

Rechtzeitig zum Internationalen Frauentag am Samstag, 8. März, erscheint die zehnte aktualisierte Auflage des „Stadtbuchs für Heilbronner Frauen“. Mit mehr als 100 Adressen zeigt es die Vielzahl und Vielfalt der Organisationen und Frauengruppen in Heilbronn. Das Stadtbuch ist Wegweiser für alle Frauen und Mädchen, die Beratung, Hilfestellung und Anregung für eigenes Engagement suchen. Nicht zuletzt ist es für Organisationen und Einrichtungen ein hilfreiches Nachschlagewerk im Beratungsalltag. Das Stadtbuch ist kostenfrei bei der Leitstelle zur Gleichstellung der Frau, Marktplatz 7, und bei den Bürgerämtern der Stadt erhältlich. Das Stadtbuch wird außerdem als barrierefreie Version auf der städtischen Homepage unter: www.heilbronn.de/frauen veröffentlicht. (red)

Stadtverwaltung öffnet am 27. März erst am Nachmittag

Alle Dienststellen der Stadt Heilbronn sind am Donnerstag, 27. März, wegen einer Personalversammlung am Vormittag von 8 bis 14 Uhr geschlossen. Am Nachmittag sind sie zu den regulären Öffnungszeiten wieder besetzt. Die städtische Zulassungsstelle, Lerchenstraße 40, hat an diesem Tag nur von 13 bis 15 Uhr geöffnet. In begründeten Fällen werden einzelne Ämter, Stabsstellen und Betriebe die erforderlichen Not- und Bereitschaftsdienste einrichten. (red)

Tempolimits zum Schutz von Kröten

Temporäre Maßnahmen

Frösche, Kröten und Molche machen sich jetzt wieder auf den Weg zu ihren Laichgewässern, um sich fortzupflanzen. Damit die Tiere sicher ans Ziel kommen und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sie über die Straßen tragen, geschützt werden, erlässt die Stadt temporäre Verkehrsmaßnahmen. In der Heckenstraße sowie am Anfang des Feldwegs Bruhweg am Ziegeleipark wird die Höchstgeschwindigkeit zwischen 19 und 6 Uhr auf 30 Stundenkilometer reduziert.

Zudem werden Straßen in den Abend- und Nachtstunden für den Verkehr gesperrt. Betroffen sind die Kreisstraße 9550 zwischen dem Jägerhaus-Parkplatz und Donnbronn sowie die Kreisstraße 2086 zwischen Donnbronn, dem Ortsende Richtung Jägerhaus und dem Ortsende Obergruppenbach. Auch der Feldweg südlich des Parkplatzes Ehrenfriedhof/Schützenheim (Verlängerung Arndtstraße) ist von 19 bis 6 Uhr nicht befahrbar. Die Stadt bittet um Verständnis. Die vorübergehenden Maßnahmen dienen dazu, die bedrohten Amphibienarten zu schützen und die Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer zu erleichtern. (red)

„Kilian“ kennt die Antworten – rund um die Uhr

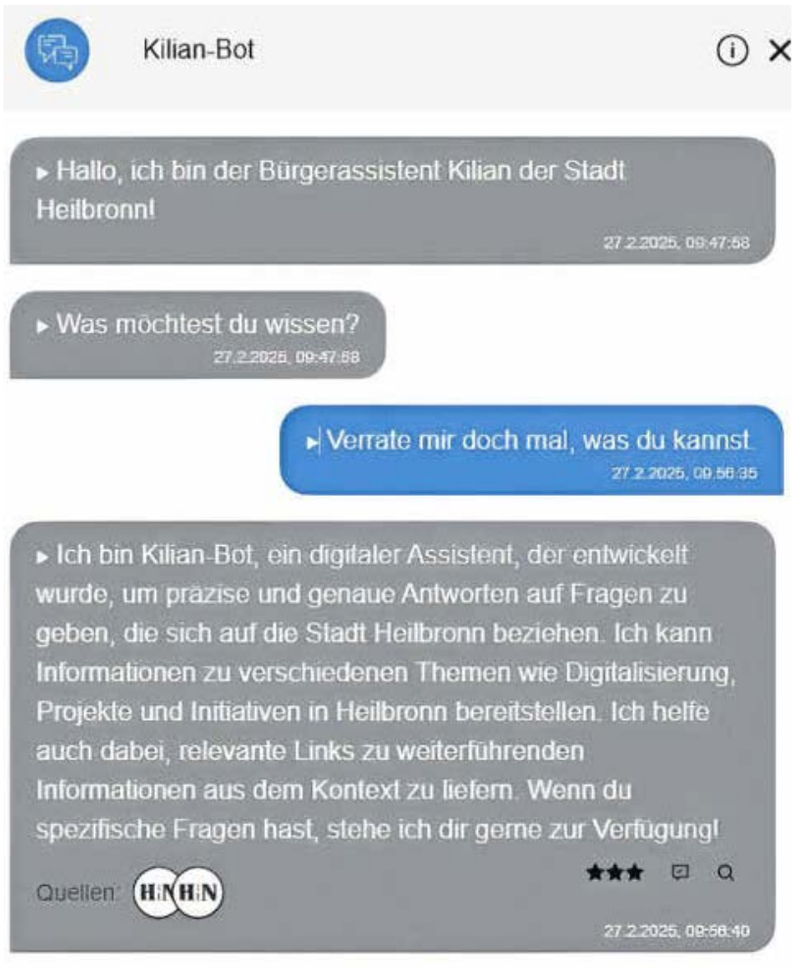
Heilbronn führt KI-Chatbot auf städtischer Homepage ein

Von Nadine Izquierdo

Die Stadt Heilbronn erweitert ihr digitales Serviceangebot: Ab sofort steht allen Bürgerinnen und Bürgern auf der Webseite der Stadt ein virtueller Assistent zur Verfügung. „Kilian“, der Bürgerassistent, der auf künstlicher Intelligenz basiert, beantwortet Fragen rund um Heilbronn – von Öffnungszeiten über Dienstleistungen bis hin zu lokalen Veranstaltungen. Er ist auf der städtischen Homepage sowie den Seiten der Abfallwirtschaft und der Feuerwehr abrufbar. Dabei spricht „Kilian“ neben Deutsch 18 weitere Sprachen und ist zudem in der Lage, seine Antworten in einfacher Sprache zu formulieren.

Virtueller Assistent macht Service noch effizienter

Mit dem neuen Chatbot setzt die Stadt Heilbronn einen weiteren Meilenstein in der digitalen Verwaltung und macht das Angebot für Bürgerinnen und Bürger noch zugänglicher und effizienter. „Unser Ziel ist es, den Bürgerservice stetig weiter zu verbessern und den Zugang zu wichtigen Informationen für alle noch einfacher zu gestalten.



Innerhalb von wenigen Sekunden spuckt Bürgerassistent Kilian alle gewünschten Informationen aus. Foto: Stadt Heilbronn

Künstliche Intelligenz und damit der virtuelle Assistent Kilian bieten dafür eine gute Lösung, die rund um die Uhr erreichbar ist und viele Fragen sofort beantworten kann“, stellt Oberbürgermeister Harry Mergel fest.

Künstliche Intelligenz greift auf umfangreiche Datenbasis zurück

Der Chatbot basiert auf moderner Künstlicher Intelligenz (KI) und nutzt sogenannte Large Language Models (LLM), um Anfragen zu verstehen und passende Antworten zu liefern. Dabei greift er auf eine umfangreiche Datenbasis zurück. Dies ermöglicht eine effiziente und automatisierte Beantwortung vieler Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Obwohl der Bürgerassistent eine wertvolle Unterstützung bietet, bestehen gewisse Grenzen der Technologie. Der Chatbot arbeitet mit Wahrscheinlichkeiten und kann daher gelegentlich fehlerhafte Informationen liefern. In solchen Fällen kann man sich wie zuvor direkt an die zuständigen Stellen in der Verwaltung wenden.

INFO: Den KI-Chatbot findet man in der unteren rechten Ecke der städtischen Webseite.

Abschlussbefragung zur Sicherheitslage

Letzte Umfrage großer Studie

Hat die Waffenverbotszone in der Innenstadt und im Gebiet rund um den Bahnhof die Sicherheit verbessert? Das möchte die Stadt Heilbronn wissen. Dafür bekommen rund 15.000 Bürgerinnen und Bürger jetzt ein drittes und letztes Mal Post im Rahmen einer großen Studie. Diese untersucht erstmals genau, wie wirksam die Heilbronner Waffenverbotszonen sind. Die ausgewählten Personen ab 14 Jahren hatten bereits an den ersten beiden Umfragen im Mai und August 2024 teilgenommen. Die Befragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg. (red)

INFO: Alle Daten werden anonym behandelt. Weitere Informationen zur Waffenverbotszone auf der Webseite der Stadt: www.heilbronn.de/waffenverbotszone.

Keine Stadtzeitung mehr verpassen?

Dann jetzt den kostenlosen Newsletter abonnieren und alle 14 Tage die Stadtzeitung bequem online lesen.

So hat Heilbronn gewählt

Alle Informationen auf der Webseite der Stadt

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar erzielte im Wahlkreis 267 Heilbronn Alexander Throm (CDU) 34,98 Prozent der Erststimmen. Jürgen Kögel (AfD) folgte mit 25,06 Prozent, Jens Schäfer (SPD) erhielt 15,50 Prozent, Jonathan Ebert (Grüne) 8,62 Prozent, Christoph Mössinger (Die Linke) 5,95 Prozent und Michael Link (FDP) 5,10 Prozent.

In der Stadt Heilbronn selbst lag die Wahlbeteiligung bei 76,88 Prozent.

Bei den Zweitstimmen im Wahlkreis 267 entfielen 29,43 Prozent auf die CDU, 25,45 Prozent auf die AfD, 14,33 Prozent auf die SPD, 9,46 Prozent auf Bündnis 90/Die Grünen, 6,22 Prozent auf die FDP und 6,16 Prozent auf Die Linke.

Eine Übersicht aller Endergebnisse für den gesamten Wahlkreis 267 Heilbronn sowie das bundesweite Wahlergebnis findet sich auf der Webseite der Stadt Heilbronn unter www.heilbronn.de/btw2025. (red)

jungeRÄTE

Junge Menschen im Blick behalten

Ein Blick aus Heilbronn auf die Bundestagswahl 2025

Bei der Bundestagswahl am Sonntag, 23. Februar, spielten junge Erstwählerinnen und Erstwähler eine entscheidende Rolle. Die CDU/CSU unter ihrem Parteivorsitzenden Friedrich Merz erreichte 28,5 Prozent der Stimmen, während die SPD mit Bundeskanzler Olaf Scholz auf einen historischen Tiefpunkt von 16,4 Prozent fiel. Die Linke erzielte mit 8,8 Prozent ihr bestes Ergebnis seit Jahren und gewann die U18-Wahl. Die AfD erreichte 20,8 Prozent und profitierte von einer starken Präsenz auf TikTok, was ihr besonders unter jungen Wählern Zuspruch verschaffte. Themen wie soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Migration standen im Fokus. Ein virales Video von Linken-Chefin Heidi Reichinnek, das konservative Migrationspolitik kritisierte, erreichte in den sozialen Netzwerken mehr als 30 Millionen Aufrufe. Die Bundestagswahl zeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen in politische Prozesse einzubinden und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Auch in Heilbronn.

Hendrik von Olnhausen
Jugend-
gemeinderat

FORUM GEMEINDERAT

CDU

Thomas Randecker
Fraktionsvorsitzender

Heilbronn hat gewählt…

Wir gratulieren unserem früheren Fraktionsvorsitzenden Alexander Throm sehr herzlich zu seinem tollen Wahlergebnis und zum direkt gewählten Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises. Für die Stadt Heilbronn ist es von herausragender Bedeutung, dass sie auch zukünftig in Berlin kompetent und mit kommunalpolitischem Sachverstand vertreten wird. Eins wurde überdeutlich: Das völlig verkorkste Wahlgesetz der Ampelregierung muss schleunigst geändert werden. Die Gewinner der Wahlkreise müssen einen Sitz im Bundestag haben! Neben schnellen positiven Impulsen für die heimische Wirtschaft stehen die Themen Sicherheit und die Begrenzung der illegalen Migration ganz oben auf der Arbeitsliste der Abgeordneten. Die Kommunen und die heimische Wirtschaft haben in den letzten drei Jahren der Ampelregierung stark gelitten und sind an ihrer Belastungsgrenze angekommen. Um ein weiteres Erstarken der radikalen Ränder zu verhindern, ist es nun die Aufgabe, unter der Führung der CDU zusammen mit der SPD wieder für stabile Verhältnisse zu sorgen. Die völlig zu Unrecht geführte Scheindebatte über eine angebliche Zusammenarbeit mit der AfD und die schlechte Ampelpolitik haben die politischen Ränder nur noch stärker gemacht. Die Demokratie der Mitte hat vermutlich nur noch diese einzige Chance!

AfD

Thomas Pappert
Stadtrat

Danke für das tolle Ergebnis

Ganz herzlich möchten wir uns auch im Namen des Kreisverbandes Heilbronn bei allen Wählern bedanken, die unsere Infostände besucht haben und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Dabei kam unser Kandidat Jürgen Kögel aus Eppingen auf 23,29 Prozent Ihrer Erststimmen und hat damit den Zuspruch mehr als verdoppelt. Trotzdem konnte er nicht das Direktmandat erringen. Er wird aber dennoch über einen Listenplatz in den Bundestag einziehen und uns dort vertreten. Leicht darüber liegt der Anteil Ihrer Zweitstimmen mit 23,56 Prozent (12,3 Prozent) und damit liegen wir deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Den größten Zuspruch erhielt die AfD mit 47,99 Prozent in den Wahllokalen Staufenbergschule und den geringsten im Äußere Bezirke 7 mit 9,66 Prozent. Und das, obwohl wir im Plakatwald deutlich unterrepräsentiert waren. Die bei vorausgegangenen Wahlen festgestellten Sachbeschädigungen hielten sich bei dieser Wahl in Grenzen. Das war wohl aber auch dem Umstand geschuldet, dass eine ehemals konservative Partei mit einem von der AfD übernommenen Vorschlag zur Begrenzung des Asyl- und Migrationsproblems im Bundestag auf Stimmenfang ging. Unsere Gegner waren wohl etwas überrascht und verwirrt. So haben dann die Plakate anderer Parteien zur Aggressionsbewältigung herhalten müssen. Afd-fraktion.hn

SPD

Tanja Sagasser-Beil
Stadträtin

Blick nach vorn

Das Ergebnis der Bundestagswahl ist bitter, auch für die SPD in Heilbronn. Unsere inhaltlichen Vorschläge konnten kaum durchdringen, weil die Diskussion von einem Ein-Thema-Wahlkampf und der negativen Wahrnehmung der Ampelregierung und ihres Spitzenpersonals geprägt war. Deswegen ist es nun umso wichtiger, unsere Forderungen und Ideen klar zu benennen und mit neuen, passenden Gesichtern zu verknüpfen. Für die SPD Heilbronn gilt: Wir sind im Gemeinderat die starke soziale Stimme. Wir bringen verschiedene Interessen in unserer Stadtgesellschaft unter einen Hut und kümmern uns um sozialen Ausgleich. Wir achten auf diejenigen, die sich von der rasanten Entwicklung unserer Stadt nicht immer mitgenommen fühlen. Familien, Kinder und Menschen mit kleinem Geldbeutel haben in uns eine verlässliche Vertretung. Gleichzeitig stellen wir uns entschieden gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Beim Thema Sicherheit setzen wir auf Augenmaß: Regeln müssen durchgesetzt werden – aber ohne Panikmache und Symbolpolitik. Wir lassen uns nicht von Hysterie treiben, sondern arbeiten an nachhaltigen Lösungen, die unsere Stadt sicher und lebenswert für alle machen. Lasst uns im Gespräch bleiben! Termine und Standpunkte findet ihr bei Instagram @spdfraktion.hn und auf www.spd-heilbronn-stadt.de/spd-fraktion.

GRÜNE

Holger Kimmerle
Fraktionsvorsitzender

EinWeg aus dem Müllberg

Ein überquellender Mülleimer in der Innenstadt, umgeben von unzähligen Einwegbechern – ein Anblick, den wohl jede*r kennt. Noch immer landen in Deutschland stündlich 320.000 Einwegbecher im Müll. Während große Ketten wie BackWerk ihre Mülleimer einfach versiegeln, bleibt die Stadt auf den Entsorgungskosten und wachsenden Müllbergen sitzen. Dabei gibt es in Heilbronn bereits nachhaltige Alternativen: Mehr als 20 Lokale setzen auf das Recup-System, das Kund*innen eine praktische Mehrweglösung bietet. Jeder Becher, der wiederverwendet statt weggeworfen wird, hilft aktiv dabei, unsere Stadt sauberer zu halten. Genau für solche nachhaltigen Ansätze setzen wir Grüne uns ein!

Inzwischen besteht auch Rechtssicherheit für eine kommunale Verpackungssteuer. Städte wie Tübingen haben vorgemacht, dass eine solche Abgabe Einwegverpackungen reduziert. Heilbronn sollte nicht auf eine bundesweite Lösung warten, sondern selbst aktiv werden. Die Klimabotschafter*innen haben deshalb eine Unterschriftenaktion gestartet, um unserer Forderung Nachdruck zu verleihen. Wer mitmachen möchte, kann den Brief an den Oberbürgermeister auf gruene-heilbronn-stadt.de herunterladen. Jetzt ist der Moment, ein Zeichen zu setzen – für eine saubere, lebenswerte Stadt.

FWGH

Herbert Burkhardt
Fraktionsvorsitzender

Ist unsere Demokratie gefährdet?

In Zeiten politischer Polarisation gewinnen wir Freie Wähler zunehmend an Bedeutung. Als unabhängige politische Bewegung setzen wir uns für lokale Anliegen und die Stärkung der Demokratie ein. Im Unterschied zu den Parteien verfolgen wir Freie Wähler keine ideologischen Ziele. Wir konzentrieren uns auf pragmatische Lösungen von der Verbesserung der Infrastruktur bis hin zur Förderung von Bildung und sozialen Projekten. Wir vertreten keine Parteiideologie, sondern handeln ausschließlich im Interesse der Stadt und ihrer Einwohner. Diese Bodenständigkeit und die Nähe zur Bevölkerung prägen unser Handeln.

Durch unsere unvoreingenommene Herangehensweise tragen wir dazu bei, dass Demokratie im Alltäglichen lebendig bleibt. Während das Vertrauen in Politik schwindet, beweisen wir, dass Demokratie auch durch lokale, unabhängige Stimmen gestärkt werden kann. Unsere Mitglieder sind nicht in einer Partei sondern in einem Verein organisiert. Die Förderung der Lebensqualität vor Ort, den Ausbau von Infrastruktur, die Sicherstellung von Bildungs- und Sozialangeboten und die Mitbestimmung der Bürger sind unsere Ziele. Wir stehen für eine demokratische Gesellschaft, in der Populismus und Extremismus keinen Raum finden.

FDP

Nico Weinmann
Fraktionsvorsitzender

Rück- und Ausblick

Es war ein bitterer Wahlabend für die FDP. Das Ausscheiden der Liberalen aus dem Bundestag und der verpasste Wiedereinzug unseres früheren Stadtratskollegen Michael Link schmerzen. Für die Heilbronner FDP-Fraktion aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken – im Gegenteil! Freilich, die Plattform in Berlin wird fehlen. Wir werden aber versuchen, dies über ein noch stärkeres Engagement vor Ort und im Land auszugleichen. Und wir werden weiter mitwirken, die großen Herausforderungen, die wir auch hier bei uns spüren, zu meistern: unsere Wirtschaft von Bürokratie entlasten und Investitionsanreize schaffen, die Migration ordnen und die Integration derer mit Bleibeperspektive fördern, die Infrastruktur, auch mit Blick auf Bahn und Neckar, ertüchtigen – generell mit seriöser Arbeit dazu beitragen, dass die Wählerinnen und Wähler von den extremen Rändern wieder zurück in die Mitte finden. Wir sind überzeugt: hierfür braucht es auch in Zukunft liberale Ideen. Wir werden jetzt sorgfältig analysieren und mit einer Rückbesinnung auf liberale Werte verlorenes Vertrauen versuchen zurückzugewinnen. Das sind wir auch den tollen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern schuldig, die Wind und Wetter trotzten. Dem direkt gewählten Abgeordneten Alex Throm gratulieren wir und wünschen viel Fortune.

UfHN

Malte Höch
Sprecher der Gruppierung

Videoüberwachung – jetzt und nicht später

Nach den Wahlen ist bekanntlich vor den Wahlen – aber die Lage war noch nie so ernst. Der gewählte Kanzlerkandidat und seine Partei sind gefordert, aber auch diejenigen, die den Fall der Brandmauer beschwört und jetzt vor der Übernahme der Verantwortung parteitaktisch zögern. Wer nicht den radikalen Kräften links wie rechts in die Hände spielen will, darf die letzte Patrone der Demokratie nicht verspielen. Hat die hohe Wahlbeteiligung nicht gezeigt, dass es gilt, entschlossen zu handeln? Die Themen liegen auf dem Tisch – genauso wie in Heilbronn. Gehört es jetzt schon zur Bürgerpflicht, den auf dem Marktplatz im Auto sitzenden Polizisten auf live erlebte Drogengeschäfte in der Windgasse hinzuweisen? Wie lange will sich die Verwaltung noch gegen eine offene Videoüberwachung stemmen und auf die Verantwortung der Polizei verweisen? Eine Videoüberwachung würde nicht nur das Sicherheitsgefühl erhöhen, sondern auch die Aufklärung erleichtern. Sogar ein Monitoring als eingriffsbereite Videoüberwachung, wie es sie in Mannheim und Stuttgart gibt, käme in Betracht. Nimmt man das veränderte Stadtbild mit seinen Passanten nicht wahr oder will man es nicht wahrhaben? Wer die Innenstadt abschreibt – schreibt Heilbronn ab. Wo bleibt der Kümmerer?

DIE LINKE

Maria Haido
Stadträtin

Bezahlbare Mieten

Die Bundestagswahl ist gerade beendet, und eine neue Regierung wird gebildet. Es drohen weitere Einschnitte im sozialen Bereich, gerade auch durch die ausufernde Aufrüstung. Dagegen wird eine gestärkte Linke im Bundestag arbeiten, und auch hier in Heilbronn möchten wir an unseren Wahlerfolg anknüpfen. In Heilbronn hatten wir einen tollen Kandidaten und ein junges, begeistertes Team, das auch an den Haustüren der Heilbronner Innenstadt mit den Menschen gesprochen hat. Dabei war das große Thema die extrem gestiegenen Mieten in der Stadt. Wir haben ebenfalls unseren Nebenkostenabrechnungsscheck verteilt, mit dem Mieterinnen und Mieter klären lassen konnten, ob ihre Nebenkostenabrechnungen richtig berechnet wurden. Diese Haustürgespräche wollen wir weiterführen, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen und ihre Meinungen in die Gemeinderatsarbeit einfließen zu lassen. In anderen Städten gibt es eine linke „Mietwucher-App“, mit der Wuchermieten erkannt werden können. Mietwucher muss bekämpft werden. Ich schlage auch eine entsprechende App für Heilbronn vor. Ebenfalls werde ich mich für eine höhere Quote an bezahlbarem Wohnraum einsetzen. Denn wenn sich der KI-Standort Heilbronn weiterentwickelt, werden die Mieten noch weiter steigen. Dem müssen wir entgegenwirken.

Die PARTEI

Alexander Wezel
Stadtrat

Ein Heilbronner Trauerspiel

Heilbronn, die Stadt der Dichter, Denker und – Zwangsarbeitsbefürworter? Die AfD Heilbronn sorgt sich nicht etwa um Integration, sondern träumt von Arbeitslagern für Refugees und Migrant:innen. Kein Job? Kein Geld? Kein Problem, die CDU hat die Lösung: Einfach Betteln verbieten! Denn wer nichts hat, soll wenigstens nicht um Hilfe bitten dürfen – was kommt als nächstes? Armut wegkärchern? Lachend über Armut im weißen SUV übernehmen nun die „Christen“ den Antrag der AfD: die dystopische Forderung der KI-basierten Videoüberwachung. Orwell würde vor Neid erblassen.

Was wir hier erleben, ist nicht nur politischer Wetteifer zweier Parteien, die im Geiste wohl zusammengehören – nein, es ist ein moralischer Abstieg auf Ansage. Während CDU und AfD gemeinsam die Sprache verrohen und die Grundwerte mit Füßen treten, wird Hetze, Rassismus und Entmenschlichungsideologie salonfähig gemacht. Wer Armut und Flucht kriminalisiert und Überwachung glorifiziert, legt die Axt an den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Und wer das kritisiert? Wird gerügt und als Kasper abgetan. Aber wenn Wahrheiten wehtun, liegt’s nicht an der Wahrheit. Liebe Heilbronner Mitbürger:innen, diese Entwicklung tut mir weh, denn: Unsr G’meinderat isch kein Kaschperlestheater!

PRO

Alfred Dagenbach
Stadtrat

Videoüberwachung gefordert

Ende Januar lieferten sich junge Bandenmitglieder „mit Migrationshintergrund“ am Heilbronner Marktplatz eine Schlägerei, in die sogar ein Schnellimbiss einbezogen wurde. Unterdessen gibt es in diesem Bereich immer wieder ähnliche Reibereien. Ich habe dazu erneut die Forderung der Videoüberwachung an die Stadtverwaltung gerichtet und dazu festgestellt, wenn nun trotz der Aussagen, dass KOD und Polizeipräsenz verstärkt worden sein sollen, dennoch solche unglaublichen Vorfälle stattfinden, die Frage erlaubt sein muss, was bei diesem Sicherheitskonzept schief läuft. Genauso gut hätte es nämlich auch einen Messerangriff mit tödlichem Ausgang geben können. Ich bin gespannt, wie dieser Vorgang nun wieder verharmlosend heruntergespielt wird und fordere die Stadtverwaltung dazu auf, endlich ohne Ausreden dafür Sorge zu tragen, dass die längst erforderliche Videoüberwachung in Heilbronn an den Brennpunkten der Stadt eingesetzt wird. Nicht zu vergessen sind die herumlungernden Bettler, und während man für alle Welt keine Kosten für Unterkünfte scheut, hat man für die eigenen Obdachlosen höchstens Notunterkünfte übrig. So bleibt die Frage, was wohl erst passieren muss, bis etwas Entscheidendes gegen diese Dauerzustände unternommen wird. Mehr dazu wieder auf unserer Webseite www.pro-heilbronn.de

Für die Beiträge in der Rubrik „Forum Gemeinderat“ zeichnen die Autoren verantwortlich.
Kontaktmöglichkeiten zu Gemeinderatsmitgliedern unter https://gemeinderat.heilbronn.de. Hier gibt es auch Infos zu Sitzungsterminen, Tagesordnungen und anderem.

Sichere Verbindung für Radfahrende

Radweg Biberach-Kirchhausen

Die Stadt Heilbronn schließt bis zum Frühsommer eine weitere Lücke in ihrem umfangreichen Radwegenetz, mit dem sie die Stadtteile und das Zentrum durchgängig, sicher und komfortabel verbindet.

Derzeit wird ein weiteres Teilstück der Radroute Nordwest entlang der Kreisstraße zwischen Biberach und Kirchhausen gebaut, das zusätzlich eine bessere Verbindung zu den Stadtteilen Frankenbach, Böckingen und der Heilbronner Kernstadt schafft. Zum Abschluss der Maßnahme saniert die Stadt den Fahrbahnbelag der K 9558. Während der Bauarbeiten ist sie halbseitig gesperrt.

Der neue, 2,50 Meter breite Radweg hat eine Länge von fast zwei Kilometern und verläuft überwiegend auf der Ostseite der Kreisstraße 9558. In Biberach wechselt er ab der Michael-Vehe-Straße auf die Westseite, um auch das Wohngebiet Kehrhütte anzubinden. Um das Radfahren sicherer und angenehmer zu machen, wird der Radweg außerhalb der Ortschaft durch einen Grünstreifen von der Straße abgesetzt. Dazu wird der bisherige Gehweg abgebrochen und begrünt.

Kreisstraße halbseitig gesperrt – Busverbindungen ändern sich

Für den Neubau des Radwegs muss die Kreisstraße 9558 bis in den Juni halbseitig für den Verkehr gesperrt werden. In dieser Zeit kann die Kreisstraße 9558 dann nur von Biberach in Richtung Kirchhausen befahren werden.

In Fahrtrichtung Biberach wird der Verkehr über die Böllinger Höfe umgeleitet. Eine entsprechende Umleitung wird ausgeschildert. Für den Rad- und Fußgängerverkehr wird eine Umleitung über die Feldwege ausgeschildert.

Die Busse der Linie 31 fahren nicht von Kirchhausen nach Biberach. Dafür werden die Fahrten der Linie 61 von Frankenbach nach Kirchhausen verlängert und Kirchhausen mit der Linie 61 an die Stadtmitte angeschlossen. Die Linie 8 wird in Fahrtrichtung Biberach über Frankenbach und die Böllinger Höfe umgeleitet. Die Haltestellen Konradsberg und Carl-Zeiss-Straße Süd entfallen deshalb. Auch der E-Wagen für den Schülerverkehr wird in Richtung Biberach über Frankenbach und die Böllinger Höfe umgeleitet.

Der Kleinbus der Linie 670 fährt von Kirchhausen in Richtung Biberach über die Feldwege. Dabei entfallen die Haltestellen Biberach Maustal und Biberach Weirachstraße. Als Ersatz wird dafür die Haltestelle Biberach Alter Friedhof bedient.

Neuer Belag für die Kreisstraße 9558

Zum Abschluss der Arbeiten wird die Stadt auch den Belag der gesamten Kreisstraße 9558 von der Carl-Zeiss-Straße bis zum Ortseingang Biberach erneuern lassen. Dazu wird voraussichtlich vom 10. bis zum 25. Juni eine Vollsperrung mit einer Umleitung über die Böllinger Höfe erforderlich sein. Die Stadt wird vor der Sperrung nochmals rechtzeitig informieren.

Radrouten verbinden die Stadtteile mit der Kernstadt

Die Radroute Nordwest ist eine von insgesamt zehn Radrouten, die die Stadt Heilbronn geplant hat, um durchgängige, sichere und komfortable Radverkehrsverbindungen zwischen den Stadtteilen und dem Stadtzentrum zu schaffen.

Im Sinne einer nachhaltigen sowie umwelt- und sozialverträglichen Verkehrspolitik ist es der Stadt ein Anliegen, das Angebot für Radfahrerinnen und Radfahrer kontinuierlich auszubauen. Dabei investiert die Stadt Heilbronn in die Verbesserung der Radverkehrswege genauso wie in die Beschilderung der Strecke und neue Fahrradständer. (ck)

Löten bis das Lama leuchtet

Wie das Projekt MAKEitREAL Mädchen mit internationalen Wurzeln für Technik begeistert

Von Milva-Katharina Klöppel

Konzentriert übt Sara das Löten auf einer kleinen Platine. Danach geht's ans Lama. Fotos: Klöppel

Konzentriert blickt Sara auf die kleine Übungsplatine, die vor ihr liegt. „Trau dich, es kann nichts passieren", ermutigt Meryem Ardin die Zehnjährige, das Löten zu üben. Und tatsächlich: Nach nur wenigen Minuten ist die anfängliche Scheu wie verflogen und Sara bringt den dünnen Metalldraht mit einem Lötkolben zum Schmelzen. Das zu beobachten, ist für Meryem Ardin ein großer Erfolg. „Die Mädchen werden selbstbewusster, werden richtige Profis im Löten und haben Spaß dabei", sagt die 21-Jährige, die seit zwei Jahren bei MAKEitREAL dabei ist. Das außerschulische Bildungsprojekt MAKEitREAL setzt sich für mehr Chancengleichheit in den MINT-Fächern ein. Im Fokus stehen Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren, insbesondere mit Migrationshintergrund. Ziel ist es, sie für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und ihnen praxisnahe Einblicke in Digitalisierung, Technologie, Design, Umwelt und Wissenschaft zu ermöglichen.

Studentinnen und ältere Schülerinnen agieren als Mentorinnen

Beim Termin im Quartierszentrum Nordstadt löten Eva, Juarla, Buglem, Lena und Sara nach nicht mal einer Stunde wie die Profis. Die familiären Wurzeln der Mädchen liegen in Serbien, Albanien, Polen und der Türkei – hier an dem Tisch mit den dampfenden Lötkolben, den Knopfbatterien und den am Ende munter blinkenden Einhörnern und Lamas spielt das keine Rolle. Sie lachen, sie helfen sich gegenseitig und sind am Ende mächtig stolz auf ihre kleinen LED-Anstecker. MAKEitREAL ist ein gemeinsames Projekt der Hochschule Heilbronn (HHN), des natec Landesverband e.V., der Stadt Heilbronn und des Landkreises Heilbronn. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Hochschule Heilbronn, die das Projekt

Meryem Ardin
Studentin

koordiniert, begleitet es auch wissenschaftlich. „MAKEitREAL setzt stark auf den Einsatz von Role Models – insbesondere MINT-Studentinnen mit Zuwanderungsgeschichte – die als Mentorinnen agieren", erklärt Prof. Dr. Nicola Marsden, Projektkoordinatorin der HHN. „Das fördert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch das Vertrauen der Mädchen in ihre eigenen technischen Fähigkeiten." Motivieren können Meryem Ardin und Ayla Ergen – auf eine ganz ruhige und besonnene Weise. Ardin studiert in Stuttgart Bauingenieurwesen, Ergen besucht in Heilbronn die Johann-Jakob-Widmann-Schule. „Es ist ein tolles Gefühl, wenn wir die Mädchen inspirieren", sagt die 19-Jährige, die ihre Schwester als ihr größtes Vorbild nennt. „Später möchte ich wie sie ein technisches Studium machen", so Ergen. Meryem Ardin sagt den Satz, den man insgesamt selten hört: „Mathematik mochte ich schon immer sehr." Außerdem ist die 21-Jährige davon überzeugt, dass ihr mit Ingenieurwissenschaften viele Berufe mit Zukunft offenstehen.

Angebot findet dort statt, wo die Mädchen sind

Besonders an MAKEitREAL ist, dass es sich speziell an Mädchen mit internationalen Wurzeln im Alter von zehn bis 16 Jahren richtet. „Eine Gruppe, die in klassischen MINT-Förderprogrammen häufig unterrepräsentiert ist", sagt Meral Yilmaz, die bei der Stabsstelle Chancengerechtigkeit der Stadt Heilbronn für das Projekt zuständig ist. „Durch den mobilen Ansatz werden Barrieren abgebaut, indem das Angebot direkt in die Lebensumfelder der Mädchen gebracht wird und zugleich kostenlos ist." Aktuell findet es monatlich in den Quartierszentren Böckingen und Nordstadt sowie im Jugendtreff Untergruppenbach und auf dem Campus Sontheim im DigiLab statt. Weitere Informationen sind auf den Webseiten der Partnerorganisationen erhältlich. Unter anderem unter www.heilbronn.de/makeitreal.

Ayla Ergen
Schülerin

Museum lädt zum Mitmachen ein

Städtische Museen im Wandel

Die Städtischen Museen Heilbronn gehen mit ihrer neuen Dauerausstellung im Museum im Deutschhof einen innovativen Weg: Mit dem partizipativen Projekt „(D)ein Museum" öffnen sie ihre Türen weit für die Heilbronner Stadtgesellschaft. Bis zum 15. September sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihre eigenen Ideen und Anregungen in die Ausstellungsgestaltung einzubringen.

Vom Ausstellungsort zur Begegnungsstätte

Museen wandeln sich zunehmend von reinen Ausstellungsorten zu lebendigen Begegnungsstätten. Dies entspricht dem Trend hin zu mehr Offenheit, Vielfalt und Teilhabe, der auch in der neuen Museumsdefinition des International Council of Museums (ICOM) von 2022 verankert ist. Das Museum im Deutschhof versteht sich dabei nicht nur als „Hüter von Sammlungen", sondern vor allem als Ort des Austauschs, an dem jeder aktiv mitwirken kann.

Bereits heute gehören berührbare Stationen, mehrsprachige Texte und interaktive Mitmachstationen zum Angebot. Das partizipative Konzept ermöglicht es, direkt Feedback zu geben und die zukünftigen Inhalte mitzugestalten. Zudem beteiligen sich verschiedene Communitys aktiv an den Ausstellungsinhalten.

Das Projekt „(D)ein Museum" ist Teil der umfassenden Neugestaltung der Dauerausstellungen, die mit der Neueröffnung der archäologischen Abteilung im Juni ihren Abschluss findet. Dabei präsentieren sich die Museen inklusiver und interkultureller denn je, etwa mit der Inklusionsstation im eiszeitlichen Sammlungsbereich oder dem Bereich „Tisch- und Tafelsilber aus aller Welt". (red)

Fördermittel für Musikvereine

Anträge bis 31. März einreichen

Musizierende Vereine in Heilbronn haben die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Die Stadt Heilbronn stellt im Rahmen der Kulturförderrichtlinien seit 2021 Fördermittel bereit, um das musikalische Erbe der Stadt zu bewahren und weiterzuentwickeln. Neben einer sogenannten Basisförderung können auch Anträge auf Veranstaltungs- oder Projektförderzuschüsse gestellt werden. Anträge können bis spätestens Montag, 31. März, eingereicht werden. Ansprechpartnerin für Fragen ist Katalin Habla vom Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn (Telefon 07131 56-4743, E-Mail: katalin.habla@heilbronn.de). (red)

INFO: Das Antragsformular und weitere Informationen sind online verfügbar: www.heilbronn.de/kulturfoerderung

Hochsprung-Elite kommt nach Heilbronn

Internationale Wettkampfserie „What Gravity Tour" ist am 9./10. August auf dem Marktplatz zu Gast

Nach dem Erfolg der ersten What Gravity Challenge 2024 erweitert Olympiasieger und Hochsprung-Legende Mutaz Barshim das Format zu einer globalen Hochsprung-Tournee: die What Gravity Tour – mit Station am 9. und 10. August auf dem Marktplatz in Heilbronn.

Mit dem neuen Format verwandelt sich die ursprüngliche Einzelevent-Idee in eine internationale Wettkampfserie, bei der die besten Hochspringer der Welt Punkte sammeln und am Ende der Tour den Titel des What Gravity Tour-Champions anstreben. Die Tour umfasst hochkarätige Wettkämpfe an verschiedenen internationalen Standorten. „Die Veranstaltung in Doha am 9. Mai findet beispielsweise in einem Amphitheater statt – inklusive Meerblick", sagt Altin Zhegrova, Abteilungsleiter Sport der Stadt Heilbronn.

Heilbronn als Meilenstein bei neuer Wettkampfplattform

Mutaz Barshim, Gründer der What Gravity Tour, erklärt: „Der Hochsprung hat mir alles gegeben, und jetzt ist es an der Zeit, etwas zurückzugeben. Mit der What Gravity Tour schaffen wir nicht nur eine neue Wettkampfplattform, sondern auch ein Vermächtnis für den Hochsprung. Heilbronn ist ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg zu einer wirklich globalen Serie." Die What Gravity Tour ist die erste katarische Leichtathletikveranstaltung, die zu einer internationalen Serie ausgebaut wurde. (red)

Jahresbilanz der städtischen Geschwindigkeitskontrollen

Raserei bleibt auch 2024 ein Problem – Hohe Geldstrafen und Fahrverbote drohen

Von Milva-Katharina Klöppel

Zu hohe Geschwindigkeiten waren auch 2024 wieder ein Thema im Heilbronner Straßenverkehr. Insgesamt wurden rund 66.000 Autofahrerinnen und -fahrer bei Tempoverstößen ertappt – sei es durch mobile Kontrollen, fest installierte Blitzer oder die drei städtischen Enforcement Trailer, die optisch an einen abgestellten Anhänger erinnern. Dabei waren die meisten Überschreitungen geringfügig und führten lediglich zu Verwarnungsgeldern zwischen 20 und 55 Euro. Doch in einigen Fällen gab es hochgefährliche Verstöße.

229 Personen mussten ihren Führerschein abgeben

Fast 2900 Verkehrsteilnehmer waren so schnell unterwegs, dass ihr Tempoverstoß einen Eintrag im Fahreignungsregister in Flensburg nach sich zog. Für 229 von ihnen hatte das gravierende Konsequenzen: Sie mussten ihren Führerschein abgeben. Besonders häufig wurden Geschwindigkeitsmessungen in Tempo-30-Zonen durchgeführt – insbesondere in Wohngebieten, auf Schulwegen oder in der Nähe von Spielplätzen und Seniorenheimen. Damit soll verhindert werden, dass Raserei dort zur Gefahr für die Schwächsten im Straßenverkehr wird.

Bürgermeisterin Agnes Christner betont die Notwendigkeit der Kontrollen: „Zu schnelles Fahren ist eine der Hauptursachen für schwere Unfälle. Wir werden deshalb auch weiterhin konsequent im gesamten Stadtgebiet kontrollieren, insbesondere an bekannten Unfallschwerpunkten." Dabei fließen auch Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung in die Auswahl der Messstellen mit ein.

Extreme Fälle gab es auch im vergangenen Jahr wieder

Doch trotz aller Maßnahmen gab es 2024 einige extreme Fälle. Ein besonders rücksichtsloser Fahrer wurde beispielsweise in der Moltkestraße mit 44 Stundenkilometern erwischt – in einem Bereich, in dem eigentlich nur Schrittgeschwindigkeit erlaubt ist. In Kirchhausen raste ein Fahrzeug mit

Die Stadt Heilbronn führt auch mobile Kontrollen durch. Foto: Stadt

87 Stundenkilometern durch die Schlossstraße, wo nur 30 Stundenkilometer zulässig sind. Und auf der Neckarsulmer Straße wurde ein Fahrer mit 97 Stundenkilometern geblitzt – mehr als doppelt so schnell wie die erlaubten 40 Stundenkilometer.

Mit 150 Stundenkilometern, wo nur 70 erlaubt sind

Den traurigen Rekord für die höchste Tempoüberschreitung des Jahres hält ein Fahrer, der in der Neckartalstraße mit 150 Stundenkilometern unterwegs war – in einer Zone, in der höchstens 70 Stundenkilometer erlaubt sind. Neben einer Geldstrafe von mehr als 1600 Euro bedeutet das für ihn drei Monate Fahrverbot und zwei Punkte in Flensburg. Ebenfalls in der Neckartalstraße wurde ein Fahrer mit 126 Stundenkilometern anstelle der erlaubten 50 erwischt. In der Saarlandstraße war ein Autofahrer mit 113 statt der zugelassenen 60 Stundenkilometer unterwegs.

Klima- & Energiedialog geht weiter

Am 11. März um 18 Uhr

Das Trägerteam des „Klima- & Energiedialogs Heilbronn" lädt am Dienstag, 11. März, um 18 Uhr zur nächsten Veranstaltung der Dialogreihe „Wärmewende konkret" in die Handwerkskammer Heilbronn-Franken (Allee 76) ein. Im Fokus stehen die praktischen Herausforderungen und Lösungen der Wärmewende sowie die Veränderungen im Handwerk. Heizungsbauer Stefan Heinrich aus Heilbronn informiert zum Thema „Wärme im Einfamilienhaus – Dämmung und Heizung". Im Anschluss spricht Elektroinstallateur Tobias Haack über „Photovoltaik, Speicher und E-Mobilität im Verbund". Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten. Der Eintritt ist frei. (red)

abfallAKTUELL

Sammlung von Baum- und Strauchschnitt wird fortgesetzt
Noch bis Donnerstag, 13. März, findet in der Stadt Heilbronn die Frühjahrsammlung von gebündeltem Baum- und Strauchschnitt statt. Bei den Sammlungen wird ausschließlich gebündelter Baum- und Strauchschnitt bis zu einer Gesamtmenge von zwei Kubikmetern pro Anfallstelle mitgenommen. Beim Bündeln des Baum- und Strauchschnitts ist zu beachten, dass weder Kunststoffschnur noch Metalldraht verwendet wird, sondern eine kompostierbare Schnur, zum Beispiel Paketschnur. Die einzelnen Äste dürfen einen Durchmesser von 15 Zentimeter und eine Länge von 1,50 Metern nicht überschreiten. Die Bündel muss am Abholtag ab 7 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitliegen.

Abfuhrgebiet	Termin
Horkheim	5. März
Klingenberg	5. März
74072 Heilbronn	6. März
Neckargartach	7. März
Kirchhausen	10. März
Biberach	10. März
Frankenbach	11. März
Sontheim	12. März
Böckingen	13. März

Altpapiersammlung
Am Samstag, 15. März findet in Horkheim eine Bündelsammlung für Altpapier statt (Sammler: Evang. Kirchengemeinde). Gesammelt werden Kartonage, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge und ähnliche Papiere, mit einer Paketschnur gebündelt. Bitte keine Kunststofftüten zur Verpackung verwenden. Die Altpapierbündel müssen ab 8 Uhr am Straßenrand bereitliegen. Auf der Website der Entsorgungsbetriebe finden Sie alle Informationen zur Abfallentsorgung in Heilbronn. (red)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN – AMTSBLATT HEILBRONN NR. 5

Inkrafttreten der Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den Bereich „Flurstücke 157, 171, 174 und 201 (Panoramastraße 10 – 10/1)“ in Heilbronn-Biberach

Aufgrund der §§ 14, 16 und 17 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 20.12.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394), in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.02.2020 (GBl. S. 37), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.02.2025 folgende Satzung beschlossen:

Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den Bereich „Flurstücke 157, 171, 174 und 201 (Panoramastraße 10 – 10/1)“ in Heilbronn-Biberach

Die Geltungsdauer der Satzung über die Veränderungssperre – in Kraft seit dem 24.03.2023 – wird somit um ein weiteres Jahr – bis zum 23.03.2026 – verlängert.

Die Satzung wird hiermit im Wege der Ersatzbekanntmachung nach § 16 Absatz 2 Satz 2 BauGB bekanntgemacht. Ein Übersichtsplan mit dem Geltungsbereich der Veränderungssperre ist dieser Bekanntmachung beigefügt.

Die Satzung über die Verlängerung der Geltungsdauer der Veränderungssperre mit Satzungstext sowie die Satzung über die Veränderungssperre – in Kraft seit dem 24.03.2023 – mit Lageplan vom 28.02.2023 und Begründung vom 28.02.2023 liegen bei der Stadt Heilbronn, Planungs- und Baurechtsamt, Cäcilienstraße 45, 1. Obergeschoss, Zimmer C 1.49, während der Dienststunden für jedermann kostenfrei zur Einsicht bereit. Über den Inhalt der Satzung kann auf Wunsch Auskunft erteilt werden. Wir bitten für die Einsichtnahme einen Termin zu vereinbaren (Email: bauleitplanung@heilbronn.de oder Tel: 07131/56-2712).

Die Satzung tritt am Tag ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt außer Kraft, sobald und soweit der für den Geltungsbereich dieser Satzung aufzustellende Bebauungsplan 110/7 Heilbronn-Biberach „Untere Krähwiesen“ rechtsverbindlich geworden ist, spätestens jedoch mit Ablauf des 23.03.2026.

Hinweise:

I. Eine Satzung, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen ist, gilt ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn
1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Heilbronn unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 dieses Hinweises geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 dieses Hinweises genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

II. Auf die Vorschriften über
- die Entstehung etwaiger Entschädigungsansprüche gemäß § 18 Abs. 1 BauGB
- sowie deren Geltendmachung gemäß § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB
- und das Erlöschen dieser Ansprüche gemäß § 18 Abs. 3 in Verbindung mit § 44 Abs. 4 BauGB

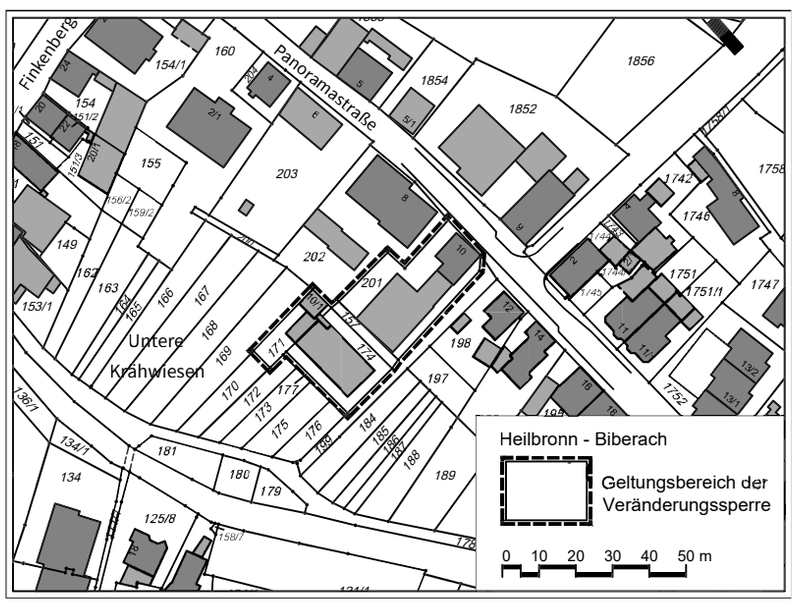
wird hingewiesen.

III. Bei der Aufstellung dieser Satzung werden unbeachtlich
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heilbronn unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Heilbronn, 17.02.2025
Stadt Heilbronn
Bürgermeisteramt
In Vertretung

Ringle
Bürgermeister



Kartengrundlage: Vermessungs- und Katasteramt

Öffentliche Zustellung

Für Herrn
Ciprian-Ioan Lazar
zuletzt wohnhaft: Karlsruher Str. 27, 74072 Heilbronn

wurde am 24.02.2025, Az.: 2204.241243, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.
Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.64, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Haak.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN – AMTSBLATT HEILBRONN NR. 5

SuedWestLink: Ankündigung von Kartierungsarbeiten in der Stadt Heilbronn

Öffentliche Zustellung

Für Herrn **Florent Imeri**
zuletzt wohnhaft: Ziegelfeldstr. 2, 79761 Waldshut-Tiengen

wurde am 12.02.2025, Az.: 2217.240793, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.
Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.43, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Sabolic.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

Öffentliche Zustellung

Für Herrn **Constantino Farmachidi**
zuletzt wohnhaft: Franz Renner Str. 2, 74072 Heilbronn

wurde eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.
Da der derzeitige Aufenthaltsort des/der oben Genannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Graf, Zimmer 211 , während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend
und Senioren

Öffentliche Zustellung

Für Herrn **Miroslav Herceg**
zuletzt wohnhaft: Frankenbacher Str. 52, 74078 Heilbronn

wurde eine Entscheidung(Az.: 33.III/HN-E 2241 vom 17.02.2025 durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen.

Da der Obengenannte verstorben ist und keine Erben bekannt sind, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach §11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.
Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Stadt Heilbronn Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

Öffentliche Zustellungen

Für Frau **Elena Dimitrova Abrasheva-Dobreva**
zuletzt wohnhaft: Fasanenweg 49/1, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-D 681 vom 24.02.2025

Für Herrn **Alexandru Cozma**
zuletzt wohnhaft: Unterlandstr. 23, 74078 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-A 5333 vom 05.02.2025

Für Herrn **Hanibal Daniel**
zuletzt wohnhaft: Theodor-Fischer-Str. 8, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ MOS HD 265 vom 13.02.2025

Für Frau **Laila Gisela Eugster**
zuletzt wohnhaft: Hohenstaufenstr. 4, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN L 9999 vom 17.02.2025

Für Frau **Georgia Vicky Georgakaki**
zuletzt wohnhaft: Bachstr. 3, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-067735 vom 20.02.2025

Für Herrn
Adailton Goncalves Siqueira
zuletzt wohnhaft: R.de Ceuta 38. 1405-043 Porto, Portugal
Az.: 33.III/ HN RA 2809 + HN RM 1216 vom 27.01.2025

Für Herrn **Pasquale Guida**
zuletzt wohnhaft: Sichererstr. 68, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-J 4741 vom 24.02.2025

Für Herrn **Artis Paeglis**
zuletzt wohnhaft: Dieselstr. 21, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-O 1234 vom 07.02.2025

Für Herrn
Sebastian Simon Rosenbohm
zuletzt wohnhaft: Hohenstaufenstr. 10, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN SR 30 vom 31.01.2025

Für Frau **Güldane Saggüc**
zuletzt wohnhaft: Hauptstr. 46/1, 74399 Walheim
Az.: 33.III/ HN-G3535 vom 06.02.2025

Für Herrn **Vasile Simion**
zuletzt wohnhaft: Wollhausstr. 23, 74072 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN W 6301 vom 13.02.2025

Für Herrn **Oliver Jozsef Zsolnai**
zuletzt wohnhaft: Speyerer Str. 28, 74078 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN R 5759 vom 13.02.2025

wurden Entscheidungen durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt, Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

vergabenDER STADT

- Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung ist einsehbar unter: www.heilbronn.de/rathaus/ausschreibungen-auftragsvergaben.html
- Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei eingesehen und digital heruntergeladen werden. Direktzugriff ist möglich über www.subreport.de/E..... (hier die ELVIS-ID einsetzen)
- Angebote müssen elektronisch über die genannte ELVIS-ID eingereicht werden. Angebote in Papierform sind nicht zugelassen.
- Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, Bieter und Bewerber sind zur Eröffnung nicht zugelassen.
- An die Rechtsform der Bieter werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Eine im Auftragsfall zu bildende Arbeitsgemeinschaft hat ein bevollmächtigtes geschäftsführendes Mitglied zu bestellen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haften gesamtschuldnerisch.
- Evtl. geforderte Sicherheitsleistungen und Nachweise für die Eignung der Bieter ergeben sich aus den Ausschreibungsunterlagen.
- Die Rechts- und Fachaufsicht wird vom Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart ausgeübt.

Ausschreibende Stelle/ Rückfragen inhaltlicher Art nur über die genannte ELVIS-ID.:	Art und Umfang sowie Ort der Leistung Ausführungszeitraum	Eröffnungstermin	Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist/ Entgelt/Art der Ausschreibung/ Teilnehmerwettbewerb
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E33644693 Stadtgebiet Mäharbeiten 03/2025 – 11/2027	18.03.2025, 09:30 Uhr	15.04.2025 Dienstleistungsauftragnach UVgO

Immer aktuell – die städtische Webseite www.heilbronn.de

- Stellenbörse der Stadt Heilbronn
- Bürgerservice von A bis Z
- Betreuungsangebote für Kinder
- Heilbronn-Newsletter

imPRESSUM

Heilbronner Stadtzeitung
Amtsblatt der Stadt Heilbronn,
27. Jahrgang, Auflage 12.000

Herausgegeben von der Stadt Heilbronn

V.i.S.d.P.:
Suse Bucher-Pinell (pin)

Stadt Heilbronn, Kommunikation
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 56-2288

kommunikation@heilbronn.de
www.heilbronn.de